



PRO BAHN Regionalverband Starkenburg e.V.

Pressemitteilung
Pressereferent Michael Reuter
Knappenborngrasse 5
65329 Hohenstein

E-mail: PresseProBahnRVStarkenburg@web.de
Internet: www.pro-bahn.de/starkenburg

Pro Bahn Starkenburg und Rhein-Neckar zum Fahrplanwechsel 2014:

Mehr Vielfalt für die Region - ICE wieder an der Bergstraße

Zum 15. Dezember 2013 tritt der neue Jahresfahrplan 2014 mit folgenden Änderungen – sofern nicht in der endgültigen Abstimmung geändert – in Kraft. Positiv zu vermerken ist, dass die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg die Fahrplanentwürfe mit sehr viel Resonanz ins Internet gestellt hatte; sie folgte damit den Vorbildern in der Schweiz und Sachsen-Anhalt. Diese sehr begrüßenswerte Fahrplantransparenz und Beteiligungskultur fehlt beim Rhein-Main-Verkehrsverbund und beim DB-Fernverkehr bisher gänzlich.

Im Nahverkehr halten sich die Änderungen in Grenzen. Konkret wird im Fahrplanjahr 2014 auf der Riedbahn Mannheim-Frankfurt das Regionalexpress(RE)-Angebot mit Abfahrt in Mannheim Hbf um 5:32 Uhr auf den Samstag und Sonntag ausgedehnt (RE 4552). Die bisherige Regionalbahn- (RB-)Verbindung von Mannheim nach Biblis entfällt. Dadurch hält der RE 4551 auf der Rückfahrt auch auf den RB-Bahnhöfen in Mannheim. Auf den anderen Strecken verändert sich nichts Wesentliches.

Im Fernverkehr wird der Raum von Streichungen nicht verschont bleiben. Wesentlicher Einschnitt ist der Wegfall des Spät-IC von Frankfurt (ab 21:54) über Darmstadt und Heidelberg nach Karlsruhe an allen Tagen außer freitags. Dies ist sehr bedauerlich, zumal sich PRO BAHN im Jahr 2009 für die Beibehaltung dieses daraufhin auch in Bensheim und Weinheim haltenden Zuges mit Anschluss u. a. aus Brüssel und Berlin eingesetzt hatte. DB Fernverkehr wird hingegen neue ICE über die Main-Neckar-Bahn (Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg) führen und dadurch verstärkt Darmstadt, Heidelberg, Bensheim und vereinzelt Heppenheim andienen. Außerdem fährt ein zusätzlicher IC von Frankfurt (ab 17:46) nach Karlsruhe und hält in Darmstadt, Weinheim sowie Heidelberg, nicht jedoch in Bensheim. Stattdessen erhält Bensheim neben Weinheim den seit Jahren von PRO BAHN geforderten Halt auf der Relation Saarbrücken-Frankfurt. Da das Zugangebot auf dieser Relation fast komplett ausgedünnt wurde, bleiben hier wenige Möglichkeiten. Weinheim und Bensheim werden vom IC (Saarbrücken ab 12:49) an Samstagen bedient. In der Gegenrichtung hält ein ICE von Dresden (ab 15:53) nach Saarbrücken neben Darmstadt und Mannheim ab Dezember zusätzlich sonntags bis freitags in Bensheim. Neu ist auch an Montagen bis Freitagen der ICE von Frankfurt (ab 23:08) nach Stuttgart über Darmstadt, Bensheim und Heidelberg. Neu verkehrt an Freitagen der ICE von Hamburg-Altona (ab 13:57) nach Karlsruhe über Frankfurt-Süd, Darmstadt, Bensheim und Heidelberg nach Karlsruhe. Dieser erste ICE für Heppenheim kommt um 18:39 in der Bergsträßer Kreisstadt an. An Samstagen verkehrt ein zusätzlicher ICE von Karlsruhe (ab 8:47) nach Berlin über Heidelberg, Darmstadt und Frankfurt-Süd ohne weitere Halte an der Bergstraße. Heidelberg profitiert neben Mannheim zudem von einem täglich verkehrenden ICE-Nachtzugpaar Dortmund-Frankfurt Hbf/Flughafen-Mannheim-Karlsruhe-München mit Abfahrt in Richtung Süden um 1:19 sowie um 4:26 in der Gegenrichtung. Auf der Riedbahn (Mannheim-Biblis-Frankfurt) wurde das für Berufspendler und Fernreisende im nördlichen Rhein-Neckar-Raum vor ein paar Jahren eingerichtete, montags bis freitags verkehrende IC-Zugpaar 2284/2285 in der morgendliche Fahrplanlage von Karlsruhe (ab 5:53) über Speyer, Ludwigshafen und Worms nach Frankfurt verschoben. In Rückrichtung bleibt alles wie bisher: Abfahrt in Frankfurt Hbf 17:40.

Neu von DB-Fernverkehr angeboten sind Fernbuslinien wie zum Beispiel seit August 2013 Mannheim-Nürnberg. Trotz einiger Verbesserungen bleibt als Wermutstropfen die zunehmende Beliebigkeit bei den bedienten Halten, System und Tarifierung. Weinheim bleibt wegen fehlender Hochbahnsteige beim ICE bisher außen vor. Einerseits schaffen die ICE einen Qualitäts- und Imagegewinn, andererseits erschweren sie die Nutzung für Zeitkarteninhaberinnen und -inhaber im Verkehrsverbund.